

„Ei, das versteht sich, die letzte.“

„Aber so ganz war er mir doch nicht recht, der Herr Tomm. Denn er sagte auch: ‚Viel Geld!‘ wenn er den Armen oder der Obrigkeit gab; und da hätt’ er nur immer sprechen mögen wie der Herr Grell, mein anderer Nachbar. Ich, Herr Wills, der ich zwischen den beiden Redensarten mitten inne wohnte, ich habe mir beide gemerkt; und da spreche ich nun, nach Zeit und Gelegenheit, bald wie der Herr Grell und bald wie der Herr Tomm.“

„Nein, bei meiner Seele, ich halt’s mit Herrn Tomm. Das Haus und das Warenlager gefallen mir.“

„Er wollte also?“ —

„Viel Geld! viel Geld! lieber Herr Witt, ganzer hundert Reichsthaler!“

„Sieht Er, Herr Wills! Er wird schon werden. Das war ganz recht. — Wenn man von einem Freunde borgt, so muß man sprechen wie der Herr Tomm, und wenn man einem Freunde aus der Not hilft, so muß man sprechen wie der Herr Grell.“ J. J. Engel.

#### 14. Abendlied, wenn der Mond scheint.

Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar;  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille  
Und in der Dämm’rung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen  
Und ist doch rund und schön!  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolze Menschenkinder  
Sind eitel arme Sünder  
Und wissen gar nicht viel;  
Wir spinnen Lustgespinste  
Und suchen viele Künste  
Und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, laß dein Heil uns schauen,  
Auf nichts Vergänglich’s trauen,  
Nicht Eitelkeit uns freun;  
Laß uns einsältig werden  
Und vor dir hier auf Erden  
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Wollst endlich sonder Gramen  
Aus dieser Welt uns nehmen  
Durch einen sanften Tod;  
Und wenn du uns genommen,  
Laß uns in Himmel kommen,  
Du, unser Herr und unser Gott!

So legt euch denn, ihr Brüder,  
In Gottes Namen nieder!  
Kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott, mit Strafen,  
Und laß uns ruhig schlafen  
Und unsern kranken Nachbar auch!

M. Claudius.